Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 136 (2010)

Heft: 3

Artikel: Tito'n'Tell - die allerletzte Folge? : von Marignano, von Twitter und von Facebook

Autor: Girardet, Giorgio

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-597271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tito'n'Tell – die allerletzte Folge?

Von Marignano, von Twitter und von Facebook

«Der Mirko hat gesagt, das mit dem 13. Oktober sei voll blöd gelaufen, die Sache mit der ‹Jungen SVP› …»

«Kein Wort mehr davon, mein Sohn. Das ist unser persönliches Marignano. Es war der Wille des Allmächtigen, dass ich, Milos Oncic, den bitteren Kelch der Niederlage austrinken muss.»

«Hör auf, Alter, dieses wehleidige Jugo-Geflenne ist eines Fast-Eidgenossen echt nicht würdig.»

«Oh, mein Sohn, da hast du recht, aber die Oncics werden sich vorderhand nicht ‹Bürger von Kaffikon› nennen dürfen. Stell dir vor Oncic *von und zu* Kaffikon.»

«Hey, Alter, lass dieses doofe deutschtümelnde Adelsgedöns. Ist voll unschweizerisch. Krass, wie der grosse Kanton sich refeudalisiert …»

«Refeu…? Mein Sohn, woher das Wort?»

«Der Rudisühli hat den krassen Ausdruck gebracht, als er die Ablehnung der Reichenzonen in Obwalden kommentierte. In der Innerschweiz habe die krasse Direkt-Demokratie die Refeudalisierung verhindert. Mann, aber im Grossen Kanton wuchert wieder das ‹Ancien Regime› mit Verteidigungsminister ‹zu Guttenberg› und Arbeitsministerin ‹von der Leyen›.»

«Ja, und sieben Kinder: adlige Karnikelvermehrung wie bei den Kosovo-Albanern. Wenigstens hat man in der Eidgenossenschaft diese Minarette verboten. So haben diese Musulmanen auch einmal ein Marignano-Erlebnis. Sollen diese Türken religionsneutral werden wie unsere Tito-Albaner.»

«Hey, Alter, keine religiösen Vorurteile gegen exjugoslawische Mitbürger! Das ist gegen Titos ‹Brüderlichkeit und Einigkeit›».

«Nach dem 13. Oktober mag ich keine Phrasen mehr hören. Keine ‹Brüderlichkeit und Einigkeit›, kein ‹Einer für alle, alle für einen›. Denn am 13. Oktober waren in der Mehrzweckhalle zu Kaffikon alle gegen uns. Die niederträchtigen Bünzlis von Turnverein, Männerchor und Feldschützen – zu schweigen von der serbischen Fraktion der Jungen SVP – haben die Oncics von Kaffikon verhindert.»

«Siehst Alter, da hat auch der Baltisberger nichts genutzt in der Ge… »

«Wie die Hodlerschen Kämpen auf dem Schlachtfeld von Marignano unter dem Hagel der Artillerie weichen mussten, so wurden die Oncics durch diesen verfluchten Zwitter …»

«Twitter, Alter, Twitter heisst das Ding. Der krasse Bösiger Karl hat es in Umlauf gebracht: **‹Wehret den Anfängen am 13. Oktober an der Gemeindeversammlung! Oncics werden keine Papierlischweizer! Kommando Beresina – saubare Schweiz!›**».

«Dann halt Twitter. Das Teufelszeug gabs noch nicht 2005 bei der Einbürgerung der Sobcics, wo die rote Lisette aus dem Altersheim auf Geheiss von Pfarrer Küenzli den Ausschlag zum Mehr gab. Die ganze aufgeheizte Stimmung wegen der Minarette! Man wolle nicht auch noch Katholen in Zwingli-Kaffikon einbürgern, denn in der Kirchgemeinde St.Niklaus (Kaffikon-Ober- und Hintertupfigen-Lölingen) können wir ja schon mitbestimmen, was schlimm genug sei.»

«Der krasse Einbürgerungs-Intensivkurs kannst vergessen, Alter. Du warst voll besser drauf als der krasse Stöhlker.»

«Der Allmächtige ist mein Zeuge, dass ich das war. Allein die Fangfrage zum Grenzstein am Güdisacher aus der Franzosenzeit.»

«Alter! Im Ernst? Willst wirklich Teil dieser krass beschränkten Bande werden? Hast sie nicht gesehen, wie sie grölend in ihre Hütten wankten: ‹Wer den Güdisacher-Grenzstein nicht ehrt, ist den Pass nicht wert: Heil dir Helvetia!› Jetzt, wo zwischen Slowenien und Kroatien wegen der Bucht von Piran wieder alles Paletti ist, kriegen wir in absehbarer Zeit den EU-Pass.»

«Sowieso. Aber wir geben nicht auf! Wir wurden mit Twitter zu Kaffikon geschlagen? Wir werden auf Facebook zurückschiessen. Wir appellieren an das höchste Gremium der Eidgenossenschaft: die bald 400 Nebi-Fans auf Facebook. Sie kennen unser Martyrium: Sollen wir weiterkämpfen? Von Marignano über Reformation, Bauernkrieg, Villmergen I und II bis zum Franzoseneinfall, Helvetik, Mediation und Restauration bis zum modernen Bundesstaat? Wer für uns ist, bezeuge es durch ein Klick auf ‹Gefällt mir› bis zum 13. März auf der der Nebelspalter-Fanseite von Facebook.com!»

Giorgio Girardet

Urs Graf der Ältere (1484 – 1528)

Unter den Teilnehmern der Tito'n'Tell-Abstimmung verlosen wir drei Jahresabonnemente (oder bei bestehenden Abos die Verlängerung um ein Jahr).